



#GEFAHR VON RECHTS

Rassismus in unserer Gesellschaft

Mittwoch, 24. Juni 2020, 18.30–20.00 Uhr



Konzeption:

Linda Matzke

Referentin im Landesbüro Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen, Twitter: FES_Nds
Instagram: fes_niedersachsen

Organisation

Jennifer Burger

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3, 30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-30, Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
Datenschutzhinweise:
<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Die Zugangsdaten werden nach verbindlich erfolgter Anmeldung verschickt.
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 23.6.20 unter: [Anmeldung](#)

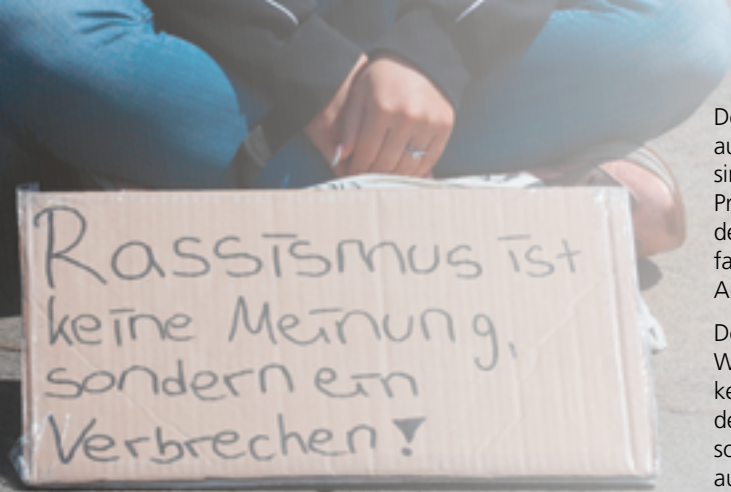


HINWEIS

Technische Voraussetzungen: PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Audio- und Videokanal, plus aktuellem Internet-Browser, Software Zoom. Steht dies nicht zur Verfügung, können Sie auch über Ihr Smartphone teilnehmen.

Technische Moderation: Linda Matzke, Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Zielgruppe: Offen für alle Interessierten. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Diese Einladung darf gern an interessierte Personen im Umfeld weitergeleitet werden.



Rassismus ist
keine Meinung,
sondern ein
Verbrechen!

Der Mord an den Amerikaner George Floyd und die darauf folgenden Proteste auf der ganzen Welt haben uns eines gezeigt: Unsere westlichen Gesellschaften sind bei weitem nicht so integrativ und gerecht, wie wir das gerne glauben. Die Proteste haben aber auch gezeigt, dass viele Menschen einen unbedingten Änderungsbedarf sehen. Dies ist ein wunderbares Zeichen, das aber nur der Anfang einer strukturellen Veränderung sein kann. Gleichzeitig ist es natürlich ein Armutszeugnis, dass diese Proteste im Jahr 2020 überhaupt notwendig sind.

Doch sie bieten auch die Chance, dass sich jetzt wirklich etwas ändern kann. Wir dürfen nämlich keineswegs glauben, dass es hier keinen Rassismus und keine Fremdenfeindlichkeit gibt. Rechtspopulistische und rechtsextreme Tendenzen nehmen überall in Europa und weltweit zu – auch in Deutschland. Besorgniserregend ist besonders, dass rechte Parteien verstärkt auch Menschen aus der Mitte unserer Gesellschaft für sich gewinnen können.

Tagtäglich sind wiederum viele Menschen in Deutschland aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Überzeugungen in ihrem Alltag mit rassistischer Diskriminierung konfrontiert. Dies hat neben der alltäglichen Komponente auch eine strukturelle Ebene, die politische, soziale und ökonomische Bereiche beeinflusst.

Dies zeigt: Die Demokratie braucht mehr Unterstützer_innen und Freunde, die sich mutig artikulieren. Mehr denn je ist die Zivilgesellschaft gefragt, aktiv zu werden gegen Rassismus! Denn eines muss uns klar sein: Die Lösung auf gesellschaftliche Probleme kann nur gemeinsam gefunden werden. Wie können und müssen wir auf Rassismus in unserer Gesellschaft reagieren? Diese zentrale Frage möchten wir mit unseren Gästen auf dem Podium und Ihnen diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

18:30

BEGRÜßUNG

Linda Matzke

Referentin im Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

EINFÜHRUNG

Dr. Daniela De Ridder, MdB

Stellvertretende Vorsitzende im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages

IMPULS

Prof. Dr. Rolf Pohl

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, Leibniz Universität Hannover

ONLINE-DISKUSSION

Kass Kasadi

Geschäftsführer und Landeskoordinator von baobab – zusammensein e.V.

Prof. Dr. Rolf Pohl

Dr. Daniela De Ridder, MdB

Nicola Simon

Leiterin der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim

Moderation: **Tim Bredtmann**

20:00

ENDE

#GEFAHR VON RECHTS

Rassismus in unserer Gesellschaft